



WANN ENDLICH KOMMT ER WIEDER?

ODER SIND NOCH EINIGE
HAUSAUFGABEN ZU MACHEN?

GEORGE E. MARKAKIS

*Und der Geist und
die Braut sprechen:
Komm, Herr Jesus.
Komm!*

*Es spricht,
der dies bezeugt:
„Ja, ich komme schnell.“
Amen! Ja, komm,
Herr Jesus!*

WANN
ENDLICH
KOMMT ER
WIEDER?

ODER SIND NOCH EINIGE
HAUSAUFGABEN ZU MACHEN?

GEORGE E. MARKAKIS

Impressum

Die Bibelstellen sind in der Regel der Schlachter 2000 entnommen: Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten, und an den gekennzeichneten Stellen aus folgenden Übersetzungen zitiert bzw. ins Deutsche übertragen:

ELB – Revidierte Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten 2008.

GM – Übersetzung des Autors aus dem Hellenischen ins Englische.

HFA – Die Bibelstellen sind der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis – Brunnen Basel.

LUT – Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

MENGE – Menge-Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft.

Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelzitaten sowie Ergänzungen in runden Klammern wurden vom Autor vorgenommen; Ergänzungen in eckigen Klammern stammen aus der Bibelübersetzung.

© 2018 by George E. Markakis
<http://georgemarkakis.gr>

Copyright der deutschen Ausgabe:
© 2018 by Agentur PJI UG, Adelberg
<http://shop.agentur-pji.com>

Umschlag und Satz: Peter Ischka, Adelberg

Fotos: Agentur PJI UG, George E. Markakis, Wikipedia, Pixabay

Übersetzung und Lektorat: Gabriele Pässler, Görwihl

Printed in Germany

ISBN 978--3-944764-21-4

INHALT

Vorwort

Kurzporträt der Hauptperson Jesus Christus 7

Zum Geleit

Um Missverständnisse zu vermeiden ... 9

Kapitel 1

Die Wiederkunft Christi 15

Kapitel 2

Die Erde wird voll der Erkenntnis des Herrn 29

Kapitel 3

Die Zeit ist nahe; ich komme schnell 37

Kapitel 4

Am Feigenbaum erkennt ihr, wenn der Sommer naht 45

Kapitel 5

Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist 51

Kapitel 6

Die Endzeit-Gesichte Daniels 59

Kapitel 7

Daniels Gesicht von dem Widder und dem Ziegenbock 69

Kapitel 8

Das Evangelium vom Reich Gottes als Zeugnis in aller Welt 83

Kapitel 9

König Davids Prophetie zum Ende dieser Weltzeit 93

Schlusswort

Kurzbiografie des Autors 103

Anmerkungen

Wörterklärungen 109

ERSTE AUFLAGE

Sie halten die erste Auflage dieses Buches in der Hand. Wir waren sehr darauf bedacht, Fehler zu korrigieren; sollten Sie trotzdem noch welche finden, bitten wir um Nachsicht und um einen Hinweis an:

george.e.markakis@gmail.com

Darüber hinaus finden Sie Ausdrücke und Formulierungen, die Ihnen vielleicht ungewohnt erscheinen. Vieles in diesem Buch beruht auf hellenischem (griechischem) Denken, gekleidet in deutsche Wörter, ähnlich wie im Neuen Testament – dort wurde hebräisches Denken in hellenischen Wörtern wiedergegeben.

Am Ende dieses Buches finden Sie eine kurze Lebensbeschreibung des Autors George E. Markakis. Sie soll Ihnen helfen zu verstehen, wer hier spricht, wie er die Autorität erwarb, aus der Bibel zu lehren, und wie dieses Buch entstanden ist. Die Herausgabe wurde ermöglicht durch Freunde von „Shalom Apostolic Ministries“, einem international tätigen Dienst. Ein Dank an euch, liebe Freunde!

George ist auch Pastor des „Shalom Center Athens“, gegründet 2003 – in diesem Jahr feiern wir 15 Jahre Gebet, Anbetung, Bibelstudium, gemeinsame Nachfolge und Dienst.

Mitgewirkt an diesem Buch hat meine Frau Evi, die ich hoch schätze und von Herzen liebe. Danke, mein Schatz, für alle Unterstützung und Hilfe in jeder Hinsicht, in geistlichen und weltlichen Dingen. Die Bibel sagt, dass die Frau die Herrlichkeit ihres Mannes ist. Es ist mir ein Vorrecht und ein Segen, dich zur Ehefrau zu haben, zur Lebensgefährtin, zum Partner im Dienst.

George

ZUM GELEIT

Seid bereit!

**Denn der Sohn des Menschen kommt
zu einer Stunde, da ihr es nicht meint!**

Wir wollen eifrig das Werk tun, das Jesus uns aufgetragen hat, bis er wiederkommt. Dieses Buch soll unseren Eifer anfachen. Es besagt nicht, dass die Wiederkunft Christi noch so weit entfernt wäre, dass sie uns gleichgültig sein könnte; die Botschaft lautet vielmehr: Wir haben einen Auftrag, der vor Jesu Wiederkunft erfüllt werden muss, und auf den sollten wir uns konzentrieren!

Jesus selber sagte in **Matthäus 24** zu dieser Frage:

Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater. Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. [...] Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint! (V. 36–37.44).

Diese Mahnung bekräftigte er eindringlich durch das Gleichnis von den zwei Knechten. Der eine ist weise, er führt den Auftrag seines Herrn eifrig aus. Über den anderen sagte Jesus:

Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen!, und anfängt, die Mitknechte zu schlagen ..., so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn entzweihauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein (V. 48–51).

Dieses Buch zeigt Prophetien der Bibel, die *vor* der Wiederkunft Christi erfüllt sein werden; doch das sollte niemanden denken lassen: „Mein Herr kommt noch lange nicht; also kann ich leben, wie es mir gefällt.“ Das angeführte Gleichnis soll uns zeigen, dass wir unserem Auftrag gemäß handeln sollen, bis Jesus wiederkommt.

Befleißigen wir uns also, vorausplanend, zielgerichtet und konzentriert des Herrn Werk zu tun, damit der Herr in uns „treue und kluge“ Diener findet.

VORWORT

Kurzporträt der Hauptperson Jesus Christus

Gottes Frieden, seine Gnade, seine Liebe sei mit Ihnen und in Ihnen! Ich bitte den Herrn, dass er Ihnen den Geist der Weisheit und Offenbarung gibt, damit die Wörter in diesem Buch zum lebendigen Wort Christi werden und in Ihrem Herzen seine Wahrheit offenbart wird. Das kann nur der Geist Gottes tun.

Hauptperson dieser Studie ist Jesus Christus; dieses Buch wurde für ihn geschrieben. Es soll Ihnen Jesus lebendig machen als Herrn und König und dazu führen, dass Sie die Bibel mehr schätzen als zuvor; die Bibel ist ja nicht irgendein Buch, sondern das lebendige und ewig gültige Wort Gottes. Wenn diese Bibelarbeit das nicht bewirkt, dann bin ich diesem Auftrag nicht gerecht geworden; das würde ich bedauern. Wenn Sie Jesus Christus noch nicht kennen als den, der Sie vom eisernen Griff des Todes erlöst und errettet hat, als den Herrn über Leben, Seele und Körper, als den König, der zur Rechten Gottes, seines Vaters, sitzt und der Ihnen das Recht und die Macht gibt, ein Kind Gottes zu heißen – wenn Sie ihn also noch nicht so kennen: Ich bete, dass dieses Buch Ihnen hilft, die allerwichtigste Wahrheit zu entdecken, nämlich wer Jesus Christus wirklich ist.

Er ist nicht bloß ein Mensch, der einmal gelebt hat, und ganz sicher kam er nicht auf die Erde, um eine großartige Weltreligion zu stiften. Jesus ist Gott, aber er verzichtete auf seine Göttlichkeit und kam in diese Welt als ein Knecht, damit er als „Menschensohn“ die Autorität hatte, am Kreuz auf Golgatha die Macht des Todes zu besiegen. Dort gab er sich als lebendiges Opfer in den Tod, um die Sünde der Welt zu sühnen. Er starb und ging in das Totenreich, den Hades, und zeigte, wer er wirklich war: Er nahm die Schlüssel des Hades und des Todes an sich – und dann wurde er durch die Macht Gottes vom Tode auferweckt.

Nach 40 Tagen *stieg er auf in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes, seines Vaters als König und Herr, als Apostel und Hoherpriester Gottes, als der, der die Schlüssel des Totenreiches und des Todes hat; er ist das Licht der Welt, der Fürst (Urheber) des Lebens, ein Gott des Rechts; er heißt „Der Treue und der Wahrhaftige“; und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er.*¹

Aus Sicht der Religionen dieser Welt ergibt keine einzige von diesen Aussagen über Jesus irgendeinen Sinn.

Religionen beschäftigen sich in der Regel mit dem Menschen. Sie stellen Gebote auf, sie haben absolute Werte, sie regeln das Zusammenleben; sie schaffen ein Gottesbild gemäß den Erfahrungen und der Denkart der Menschen; sie bestimmen, was Gut und Böse ist, und dabei fließen Kultur und Denkweise ihrer Gründer oder Anhänger mit ein; sie entwickeln eine Theologie aufgrund ihres Gottesbildes und der religiösen Tradition der Umgebungskultur.

Aber das, was die Bibel über Jesus sagt, stellt ihn außerhalb all dieser Anliegen der Religion. Sie sagt uns, wer Jesus ist und was er tat, als er Mensch war und auf der Erde lebte; aber diese Information an sich ist nie ein Aufruf zu Religiosität, zu Wohltätigkeit und Engagement für andere oder dergleichen, womit man einen Gott beschwichtigen, verstehen, erklären oder zu etwas bringen könnte (was mancher gerne hätte und was Religion meist bewirken will).

Jesus Christus kam nicht auf die Erde, um Anhänger zu gewinnen; er kam, um das Werk seines Vaters zu tun, für das er gesandt wurde: das Evangelium vom Reich Gottes zu verkünden.

Als ein Diener tat er das Werk Gottes, und *so ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden*, und Gott verlieh ihm Autorität, *sich zur Rechten Gottes zu setzen, und er wartet hinfort, bis seine Feinde als Schemel für seine Füße hingelegt werden.*

Was der Engel Gottes seiner Mutter Maria verkündete, zeigt: Gott sandte Jesus nicht, damit er ein berühmter Mensch würde; er hatte ganz Anderes mit ihm vor. Lesen wir selbst:

Lukas 1,30-33 *Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen **JESUS** geben. Dieser **wird groß sein** und **Sohn des Höchsten** genannt werden; und **Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben**; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und **sein Reich wird kein Ende haben**.*

Diese Bekanntmachung wurde im Himmel veröffentlicht und auf der Erde verkündigt, um klarzustellen, dass Jesus ein Himmlischer war und warum er als Mensch geboren werden sollte. Es ist offensichtlich: Die Geburt Jesu geschieht vollkommen anders, als wir es sonst kennen und gewohnt sind, und sie trägt nichts, aber auch gar nichts bei zu der Suche nach der „fernen Macht“ eines „höheren Wesens“.

Mehr noch: Nichts in dieser Ankündigung dient dazu, irgendjemanden von irgendetwas zu überzeugen oder irgendjemanden für eine neue Religion, Organisation oder Gruppe zu gewinnen. Sie ist ganz einfach ein Bekenntnis der unumstößlichen Wahrheit, und darauf gründet und stützt sich auch dieses Buch. So wie Jesus bei seiner Menschwerdung auf die Erde kam, so wird er auch wiederkommen: durch die Macht und den Willen des allmächtigen Gottes. Nichts, was irgendein Mensch glaubt oder nicht glaubt, tut oder nicht tut, sagt oder nicht sagt, könnte an Gottes Plan und Terminkalender irgendetwas ändern. Dieses Buch soll uns helfen, unsere Verantwortung zu erkennen, uns an unsere Berufung zu erinnern und klarer zu sehen, was geschrieben steht, damit wir im Dienste unseres Königs auf dieser Erde effektiver sind und mehr Frucht bringen.

Ich habe den lebendigen Jesus selber erlebt, deshalb rede ich von ihm und seinem Königreich. (*Viele von Ihnen sind ihm wie ich persönlich begegnet; Sie wissen, wovon ich spreche.*) Diese Bibelarbeit war nicht meine Idee; ich habe der Anweisung Gottes gehorcht, er hat mir die Schrift erklärt.

Das soll nicht heißen, dass dieses Buch vollkommen und makellos wäre; ich sage nur: Was der Heilige Geist mir beim Forschen in der Schrift an Verständnis gegeben hat, das habe ich so korrekt wie nur möglich aufgeschrieben. Damit will ich nur eines bewirken: dass Gottes Volk aufbaut, ausgerüstet, ermutigt und motiviert wird, das Evangelium vom Reich Gottes in Aktion zu setzen, solange wir am Leben sind und der Heilige Geist uns Kraft gibt – damit viele die Wahrheit finden, den Weg, das Leben, das Licht: Jesus Christus.

Kapitel 1

Die Wiederkunft Christi



Wann genau Jesus wiederkommt, das weiß keiner; aber gemäß dem, was Jesus gesagt hat sowie der Apostel Paulus und König David samt den Propheten Maleachi, Daniel und Hosea, kommt er nicht so bald zurück, sehr wahrscheinlich nicht zu unseren Lebzeiten.

Viele wichtige Prophetien² der Bibel sind nämlich noch nicht erfüllt und das, was Gott durch das Evangelium vom Reich Gottes bewirken will, ist noch nicht ausgeführt.



Die Eckpunkte

► Gott hat die Welt *nicht* geschaffen, weil er mit ihr Schluss machen wollte. Es wäre weiser zu fragen, **warum** Gott die Welt erschaffen hat, was er von uns erwartet und **wozu** er uns geschaffen hat – grundsätzlich; und im Einzelnen: warum er uns in Jesus Christus zu neuen Menschen gemacht hat.

► Wir haben *noch viel zu tun*, bis unser Auftrag auf dieser Erde ausgeführt ist. Wir sind Gottes königliche Priesterschaft, ein Volk, das Gott für sich selbst erkauft hat durch das Blut Jesu, damit wir seinen ewigen Plan ausführen – um genau dieses Planes willen hat er auch die Welt erschaffen.

► Der Missionsbefehl (Matthäus 28,19-20 „Macht zu Jüngern alle Völker“) wird erst abgeschlossen sein, wenn „die Vollzahl der Heiden (Nichtjuden) eingegangen ist“ (Römer 11,25). Was diese „Vollzahl der Völker“ ist, weiß niemand; doch stellt der Apostel Johannes in der Offenbarung eindeutig fest, dass sie „aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen“ kommen. Davon sind wir noch sehr weit entfernt, demnach liegt auch die Wiederkunft Christi noch weit vor uns.

► Eschatologie (die Lehre von der Endzeit) gehört nicht zum Evangelium vom Reich Gottes, das zu verkünden Jesus auf die Erde kam. Der Abschluss der Endzeit mag ein faszinierendes und aufregendes Thema sein, aber es zeigt uns nicht Christus, es bewirkt keine Jesus-ähnlichkeit und bringt dem Reich Gottes keinerlei Frucht. Sollten wir unsere Aufmerksamkeit und unsere Kraft nicht lieber der Frage widmen, wie wir mit dem Evangelium vom Reich Gottes die Völker zu Jüngern machen können? Das würde mehr Frucht bringen.

► Israel: Bevor wir uns ernsthaft Gedanken machen über das Ende der Weltzeit, müssen wir wissen und verstehen, was der Apostel Paulus über Israel gesagt hat und was Jesus zu Israel sagte. Haben wir das besser erfasst, dann verliert das Thema „Endzeit“ viel von seinem Reiz.

Ein Überblick

Die Bibel spricht von der Wiederkunft Christi am Ende der Weltzeit; davon handelt dieses Kapitel.

Die Bibel lehrt, dass bei der Wiederkunft Christi alle, die mit dem Heiligen Geist versiegelt sind, hinweggerissen werden (auch als „Entrückung der Gemeinde“ bezeichnet).

Von der Wiederkunft Christi zu wissen und daran zu glauben, ist für jeden Christen sehr wichtig. Doch hat Jesus, als er von dem Ende dieser Weltzeit sprach, seine Jünger gewarnt (**Matthäus 24,4**):

Habt acht, dass euch niemand verführt!

Zu diesem Thema gibt es viel Verführung, da zu wenig bekannt ist, was die Bibel darüber lehrt; doch das muss nicht so bleiben, deshalb habe ich dieses Bibelstudium zusammengestellt.

Eine große Ursache für diese Verführung ist die Faszination, die das „Ende der Welt“ auf Christen ausübt – und das wiederum führt zu einer fragwürdigen Auslegung dessen, was die Heilige Schrift zu diesem Thema sagt, vor allem in zweierlei Hinsicht:

- Wir haben die „Entrückung“ in unsere Theologie vom Evangelium eingebaut.
- Wir gebrauchen die „Entrückung“ als Drohung, um Christen Angst einzujagen.

Ja, es ist wahr: Wir sind berufen, heilig zu leben und unserer Berufung würdig zu wandeln; aber wer das begründet mit „Mach dich bereit für die Entrückung!“, könnte genauso gut sagen, wir müssten uns zuerst heiligen, dann würde Jesus uns die Sünden vergeben.

Jede Lehre, der die Idee der „Selbstheiligung“ zugrunde liegt, macht das Erlösungsoffer Jesu am Kreuz zunichte; ihre „Werke der Heiligung“ sind nichts anderes als Werke des Fleisches, leere Gesetzlichkeit und tote Religion.

Die Entrückung des Volkes Gottes am Ende der Weltzeit an die Bedingung zu knüpfen, wir müssten ein Leben der Heiligkeit und der Heiligung führen, ist, als würde man sagen: „Wenn du dich gesund ernährst und viel Sport machst, wenn du deinem Körper Gutes tust und ihm ausreichend Schlaf gönnst, dann kannst du ruhig sterben.“(!) Die Wiederkunft Christi und die „Entrückung“ derer, die das Siegel des Heiligen Geistes haben, am Ende der Weltzeit gehört *nicht* zum Evangelium vom Reich Gottes.

Die Wiederkunft Christi und die Entrückung hat Gott lediglich *als Abschluss* der Zeit des Evangeliums bestimmt und bekanntgegeben; die Zeit des Evangeliums ist die Zeit der *ekklesia*³, und die endet, wenn die Vollzahl der Heiden ins Reich Gottes eingegangen ist.

Es ist ganz einfach eine Ankündigung; da gibt es nichts zu diskutieren noch ist es ein Grund, irgendeine Lehre daraus zu entwickeln. Die Entrückung wird geschehen und kein Mensch kann irgendetwas daran ändern oder irgendwie darauf Einfluss nehmen!

Keiner geht in ein Musical oder ins Theater, um zu beobachten, wie der Vorhang fällt; niemand beginnt ein Fußballspiel, damit er es abpfeifen kann; keiner bringt ein Kind zur Welt, um es sterben zu sehen. Das Ende ist immer die natürliche *Folge*, aber nie *Zweck* des Lebens.

Es gibt Christen, für die gehört die „Entrückung“ so sehr zum Evangelium, dass sie sogar damit evangelisieren(!). Doch eine Predigt über eine unmittelbar bevorstehende Entrückung wird schwerlich jemanden zu Jesus führen; jedenfalls ist das *nicht* das Evangelium Jesu Christi. Und sollte tatsächlich jemand religiös werden aus Angst, die Entrückung zu verpassen: diese Art der Bekehrung wäre keine Frucht der Umkehr von Sünde, keine Frucht der Liebe zu

Gott; sie entspränge nur dem Wunsch, einer „Katastrophe“ zu ent-
rinnen. Aber Gottes Gedanken für seine Kinder sind viel größer!

Ja, Gott hat uns über das Ende informiert; für unsere Zeit auf der
Erde aber hat er uns einen Lebenszweck gegeben und eine Sicht,
einen Traum, ein Werk, das wir zu vollbringen haben, damit vollendet
wird, was er vorhatte bei der Erschaffung der Welt. Er hat gute
Werke für uns vorbereitet, die sollen wir tun:

Epheser 2,10 *Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen
in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor
bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.*

Das sind *keine* Werke der Heiligung; mit diesen guten Werken,
von denen der Apostel Paulus spricht, können wir keine Heiligkeit
„erwerben“ und sie haben keine Auswirkung auf die Entrückung.
Sie dienen dem Zweck, zu dem Gott Jesus gesandt hat: das Evangelium
vom Reich Gottes zu verkünden. Wenn dieser Zweck des Evangeliums
erfüllt ist, dann wird das Ende kommen: Jesus kommt wieder,
entrückt sein Volk und dann ist das Ende der Weltzeit da.

Als Jesu Jünger ihn fragten: Sage uns, wann wird dies geschehen,
und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der
Weltzeit sein? (Matthäus 24,3), sagte Jesus zuerst, wir sollten uns
nicht verführen lassen, und dann:

Matthäus 24,14 *Und dieses Evangelium vom Reich
wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis
für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.*

Seine Jünger fragten ihn auch nach Gottes Zeitpunkten, und die
Antwort Jesu zeigt uns deutlich, dass niemand das genaue Datum
kennt und niemand weiß, wann dieses Ende kommt:

Apostelgeschichte 1,6-8 *Da fragten ihn die, welche
zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst
du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder*

her? Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!

Darf ich dieses Gespräch mit eigenen Worten wiedergeben? Ich betone jetzt die Werke des Evangeliums vom Reich Gottes, in denen wir wandeln sollen – die Jünger wollten ja wissen, was jeder nur zu gern wüsste:

„Wann ist es so weit?“

Jesus erwiderte: „Das geht euch nichts an. Kümmert ihr euch darum, dass ihr die Kraft des Heiligen Geistes aufnehmt, der auf euch kommen wird – und dann zieht los, tut das Werk, zu dem ich euch berufen habe, und tragt das Evangelium vom Reich Gottes bis an die Enden der Erde und macht Menschen zu Jüngern“ (und wenn ihr *das* erledigt habt, wenn dieses Werk getan ist, *dann* kommt das Ende).

Genau das sagt Jesus seinem Volk bis heute:

Ihr habt nicht über das Ende der Welt zu reden; haltet euch nicht auf mit Entrückungs-Fantasien. Die Kraft des Heiligen Geistes habe ich euch nicht gegeben, damit ihr euch durch tote Werke der Religion heilig machen könntet. Ihr seid schon heilig, sonst könntet ihr den Heiligen Geist nicht in euch haben. Den habe ich euch gegeben, damit ihr mein Reich ausbreiten könnt. Seid meine Repräsentanten – wer euch sieht, der soll mich sehen –, und lehrt andere Jünger, die Gebote zu halten, die ich euch gegeben habe:

Matthäus 28,18-20 *Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel*

und auf Erden. So geht nun hin und (wtl. Auf dem Weg, Im Gehen) macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!

In diesem Buch werden wir an verschiedenen Weissagungen² sehen, dass das Ende dieser Weltzeit keineswegs unmittelbar bevorsteht und höchstwahrscheinlich auch nicht zu unseren Lebzeiten zu erwarten ist; im Moment müssen wir uns fragen:

Haben wir schon alle Völker der Erde zu Jüngern gemacht?

Was versteht die Bibel unter „Nation“?

Wenn die Bibel von „Volk“ oder, je nach Übersetzung, von „Nation“ spricht, ist darunter nicht ein Land oder ein Staat zu verstehen; das sieht man z. B. in Apostelgeschichte 2,5 (ELB): „Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel.“ Sie alle lebten im Römischen Reich und waren alle Rom unterworfen, aber sie gehörten unterschiedlichen Volksgruppen an.

Der Apostel Paulus hatte das römische Bürgerrecht, gehörte aber zum Volk der Juden. Die Zugehörigkeit zu einem Volk oder einer Volksgruppe wird nicht bestimmt durch den Reisepass, sondern durch Abstammung, Sprache, Kultur usw.

Das (lateinische) Wort „Nation“ wird, genau genommen, weithin falsch gebraucht; so behaupten die USA, sie seien „eine Nation unter Gott“. Nein, das sind sie nicht. Die USA sind ein Land, ein Staat, genau genommen eher eine moderne Version dessen, was damals das Römische Reich war: ein Vielvölkerstaat.

Ein Beispiel: Pakistanis in Großbritannien haben zwar die *britische Staatsangehörigkeit*, aber sie werden nie zur *Volksgruppe der Engländer* gehören. Auch Waliser, Iren und Schotten sind *Bürger Großbritanniens*, aber sie wurden nie zu *Engländern* im ethnischen Sinne.

Warum sage ich das? Es gibt noch viele unerreichte oder kaum erreichte Volksgruppen in vielen Ländern der Welt, das heißt, deren Angehörige haben noch nie von Jesus gehört; Missionswerke sagen, dass etwa 40 Prozent der Weltbevölkerung das Evangelium noch nie gehört haben – das sind über drei Milliarden Menschen!

Wir sind also noch weit davon entfernt, unseren Auftrag auf Erden zum Abschluss gebracht zu haben – alle Völker der Erde zu Jüngern zu machen gemäß dem Evangelium vom Reich Gottes. Das ist ein anderer wichtiger Punkt; ich erwähne ihn hier nur kurz (er ist zwar wichtig, soll aber hier nur eine Randbemerkung sein):

► Das „Evangelium zur Errettung“ zu predigen ist etwas ganz anderes, als gemäß dem Evangelium vom Reich Gottes Menschen zu Jüngern zu machen. Deshalb können wir feststellen:

**Die Wiederkunft Christi findet nicht statt,
solange noch Gebiete und Völker vom Islam beherrscht sind,
der es verbietet, Menschen zu Jüngern Jesu zu machen.**

Auch die Prophetien von König David, Jesaja, Maleachi und Hosea bezeugen: Solange der Islam noch an der Macht ist, kommt Jesus nicht wieder und so lange geschieht auch keine Entrückung. Zuerst muss der Islam fallen; das wird zusätzlich bestätigt durch eine Weissagung im Buch Daniel (s. Kapitel 7).

Schon im Alten Bund gab es also bedeutende Prophetien hierzu (s. Kapitel 2); doch die stärkste Stimme, dass der Islam seine Macht verlieren wird, kommt von Apostel Paulus – ihm verdanken wir wichtige Informationen und eine eindruckliche Schilderung des Endes dieser Weltzeit.

Die Bibel nennt uns kein Datum,
aber sie sagt deutlich, was geschehen sein muss,
bevor Jesus wiederkommt und diese Weltzeit
zu ihrem Ende kommt.

Die Bibel über die Endzeit

Matthäus 24,1-4.14 Und Jesus trat hinaus und ging vom Tempel hinweg. Und seine Jünger kamen herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird! Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, dass euch niemand verführt! [...]

Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.

Apostelgeschichte 1,9-11 Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg. Und als sie unverwandt zum Himmel blickten, während er dahinfuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißer Kleidung bei ihnen, die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!

2. Korinther 5,1-5 Denn wir wissen: Wenn unsere irdische Zeltwohnung (d.h. unser Körper) abgebrochen wird, haben wir im Himmel einen Bau von Gott, ein Haus (eine Wohnung, d. h. ein himmlischer Körper, ein Geistleib), nicht mit Händen gemacht, das ewig ist. Denn in diesem [Zelt] seufzen wir vor Sehnsucht danach, mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet zu werden — sofern wir bekleidet und nicht unbekleidet erfunden werden. Denn wir, die wir in dem [Leibes-]Zelt sind, seufzen und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten (von dem himmlischen Körper), sodass das Sterbliche verschlungen wird vom Leben. Der uns aber hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns auch das Unterpfand des Geistes gegeben hat.

1. Thessalonicher 4,13-17 Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen. Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.

1. Thessalonicher 5,1-2 Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.

Matthäus 23,37-39 *Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden; denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: „Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!“*

Falsche Propheten?

Wie kann es sein, dass es in durchaus ernsthaften Gemeinden prophetische Worte gibt, in denen ein Datum der Entrückung genannt wird oder dass sie unmittelbar bevorstehen und in absehbarer Zukunft geschehen würde, noch zu unseren Lebzeiten? (Die Schrift bietet dafür keinen Anhaltspunkt.)

Die einfache Antwort wäre: „Das sind falsche Propheten.“ Aber die Heilige Schrift lehrt uns, dass für dieses Urteil bestimmte Tatsachen vorliegen müssen. Gläubige, deren Prophetien danebenliegen, haben in der Regel nichts Böses vor, keine listigen Hintergedanken; die meisten haben sich weder dem Teufel verkauft noch beten sie andere Geister an, und von allem Okkultismus und der Finsternis halten sie sich sorgfältig fern.

Sie haben nicht vor, irgendjemanden zu verführen!

Warum schießen sie dann so daneben – bis dahin, dass sie sogar das Datum der Entrückung angeben, wo diese laut der Gesamtaussage der Bibel in unserer Generation noch nicht einmal in Sicht ist? Sind sie verführt, und wenn Ja, warum?

In den Jahren der Beobachtung und der Erfahrung im prophetischen Dienst bin ich zu diesem Schluss gekommen:

Das Verständnis von prophetischen Worten in einer Gemeinde hängt auch mit der dort vorherrschenden Lehre zusammen; diese schafft eine geistliche Stimmung und die durchdringt die Gemeinde. So wird man in einer Gemeinde, in der eine überzogene Gnadenlehre oder ein sogenanntes Wohlstandsevangelium gepredigt wird, schwerlich Prophetien über die Entrückung zu hören bekommen.

Irreführende Prophetien über die Entrückung hört man meist in Gemeinden, in denen andere Spielarten von Verführung gegriffen haben; um diese bloßzustellen und zu entkräften, bedarf es einer guten Bibelkenntnis. Ich sehe zwei große irreführende Strömungen, die gutmeinende, aber unerfahrene und unreife Gläubige dazu bringen, irrige Prophetien zu geben:

1. Die Idee, das Evangelium diene dazu, dass *ich* errettet werde

Das ist nur ein Teil von Gottes Wahrheit über das Erlösungswerk Jesu am Kreuz von Golgatha. Diese Auffassung lässt glauben, Jesus sei (nur) gestorben, um uns die Hölle zu ersparen und damit wir in den Himmel kommen. Die Bibel gibt uns aber eine umfassendere Sicht dessen, was Gott denen anbietet, die an das Erlösungswerk Christi glauben: Jesus starb am Kreuz nicht nur, um uns vor der ewigen Verdammnis zu retten, sondern auch, um uns auf Erden zu Vertretern, zur Niederlassung des Reiches Gottes zu machen – er gibt uns Kraft, seine Zeugen zu *sein*. Mehr noch: Er hat uns „überfließendes Leben“ versprochen „im Land der Lebendigen“.

Das Evangelium Jesu Christi ist also nicht nur ein „Rettungsring vor der Hölle“, es ist das Evangelium von dem *Königreich*, der *Herrschaft Jesu Christi*. Wo statt des Evangeliums vom Reich Gottes nur das egozentrische und verkürzte „Evangelium zu meiner Errettung“ gelehrt wird, lässt man Gottes *Vorsatz der Ewigkeiten, den er gefasst hat in Christus Jesus, unserem Herrn* (Epheser 3,11), unter den Tisch fallen.

2. Die Idee, Heiligung beruhe auf unserer Fähigkeit und Willensstärke und wir könnten uns selber ändern, wenn wir uns nur genügend Mühe gäben

Direkt oder unterschwellig lehren manche Kirchen und Denominationen, unsere Heiligung geschähe durch *unser* Tun, durch unsere Anstrengung und Frömmigkeit. Sie reden viel darüber, wie ein Christ sich verhalten solle, über Lebensstil und was man tun müsse und was man nicht tun dürfe, wie man sich zu kleiden habe und so weiter.

Ja, wenn Jesus Christus unser Herr ist, dann haben wir gewisse Normen und Werte, und die sollten tatsächlich gelehrt werden; aber bei aller Disziplin: Diese Ordnungen einzuhalten kann doch niemals unser *Herz* verändern – unsere selbstsüchtigen Wünsche, die Begierden des Fleisches und unser intellektuelles Überlegenheitsgefühl. Kleidung und Umgangsformen machen aus Stolz noch lange nicht Demut.

In manchen Gruppen, die zur Heiligung mahnen und damit Äußerlichkeiten meinen, wird gelehrt: „Wenn Jesus wiederkommt, muss dein Leben in Ordnung sein und du musst heilig sein, sonst wirst du nicht entrückt.“ – „Keiner weiß, wann es so weit ist, es kann in jeder Minute sein; deshalb müssen wir diese Regeln und Grundsätze eifrig befolgen, damit wir vor Gott gut dastehen, wenn Jesus wiederkommt.“ – „Wer nicht bereit ist [gemäß unseren Regeln], der verpasst die Entrückung.“ Sie fördern die Meinung: „Gott beeilt sich, uns aus dieser sündigen Welt herauszuholen, damit wir vor der Großen Trübsal bewahrt werden und vor den Versuchungen des Teufels verschont bleiben und nicht in Gefahr kommen, unsere Errettung doch noch zu verlieren.“

Ich sage es klar und deutlich: Heiligung, ein Leben in Heiligkeit gehört zum Christsein dazu; aber Heiligung geschieht nicht durch äußere Werke der Frömmigkeit und Disziplin, sondern nur durch

die verändernde Kraft des Heiligen Geistes, durch wahre Sinnesänderung und echte Demut.

Beide geschilderte Lehrmeinungen sind aufs Engste verwoben mit der Lehre von der Entrückung der Gemeinde als dem großen Ziel, dem der Gläubige zustreben soll. Doch das ist eine Verführung; sie verengt den Blick für die Berufung Gottes für das Volk, das er sich zum Eigentum erworben hat mit dem kostbaren Blut des Lammes. Die Gläubigen trachten dann nicht mehr danach, in ihrem Leben mit aller Kraft für das Reich Gottes Frucht zu bringen, sondern sind vor allem damit beschäftigt, vor Gott gut dazustehen (laut ihrer Auffassung von dem, wie ein Mensch Gottes Wohlgefallen erlangen kann).

Kapitel 2

Die Erde wird voll der Erkenntnis des HERRN



Die Erde wird voll von der
Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser
den Meeresgrund bedecken

Dieses Jesajawort und viele andere wichtige Prophetien der Bibel sind noch nicht erfüllt. Sie gehen erst in Erfüllung, wenn das Evangelium vom Reich Gottes in jedem Stamm, jeder Sprache, jedem Volk und jedem Land Menschen zu Jüngern Jesu gemacht hat, vorher nicht.

Wenn das Werk des Evangeliums vom Reich Gottes getan ist, dann wird die Erde bedeckt sein von der Erkenntnis des Herrn Jesus Christus. Zurzeit, 2017, sieht die Realität anders aus: Etwa 40 % der Weltbevölkerung hat keine Ahnung, wer Jesus Christus ist, und sehr viele haben eine verworrene Vorstellung vom Evangelium.



Im selben Verlag erschienen:



Was wurde aus der Kraft, die vor 2000 Jahren die ersten Christen auszeichnete? Peter Ischka wollte es wissen – und begab sich auf den Spuren von Paulus auf eine leidenschaftliche Suche nach der Kraft des Glaubens. Herrliche Panoramabilder begleiten den spannenden Text.

Geschichte und Gegenwart verschmelzen: Istanbul, Konstantinopel, die Höhlenkirchen der Kappadokier – und die apokalyptischen Orte. An der türkischen Südküste sollte Peter Ischka vieles selbst erleben, wovon in der Apostelgeschichte berichtet wird: Er bekommt den „Auftrag“, einen wegen seiner Bekehrung Eingesperrten aus dem Gefängnis zu befreien. Lesen Sie, wie das Unmögliche geschah. Am Tag darauf: Kirschgroße Nierensteine verschwinden nach schlichtem Gebet. Muslime erleben Träume und Visionen von Jesus, sogar ein störrischer Esel wird von dieser Kraft berührt.

DIESES BUCH LIEST SICH WIE DIE FORTSETZUNG DER APOSTELGESCHICHTE

Leseprobe: www.agentur-pji.com/ADSNK-Leseprobe.pdf

Gebunden, 160 S., 17 x 26 cm, 80 Farb- und 34 SW-Bilder

Best.-Nr: 453.103.778 ISBN 978-3-944764-01-6

<http://shop.agentur-pji.com>

€ 17,95



Zu dem Thema, herrscht große Uneinigkeit. Es gibt jemanden, der tut alles, um Einheit zu verhindern. Wo ihm das nicht gelingt, erzeugt er die schillerndsten Imitationen davon.

Worum hat Jesus in Johannes 17 eigentlich gebetet? – Erstaunlicherweise nicht um Einheit. Er hat um drei andere Dinge gebetet, damit dadurch Einheit erst möglich wird. Er betet z.B.: „Bewahre sie vor dem Bösen.“ Versäumen wir diese drei wichtigen Dinge, bleibt Einheit weiterhin ein Traum. Wir sollten auch dieses Gebet Jesu als Modell-Gebet verstehen, wie das Vaterunser.

In dem Buch finden Sie eine Anleitung für Ihr persönliches „Einheits-Entwicklungs-Labor“ und ganz konkrete Hinweise, wo Einheit anfängt und wie Einheit in Ihrer Stadt aktiviert werden kann. – Sie selbst spielen dabei eine Schlüsselrolle!

GANZ PRAKTISCH, WORÜBER SONST THEORETISIERT WURDE

Pb, 96 S., 21 x 14,8 cm, Best.Nr.: 453.103.779
Staffelpreise: ab 3 Expl. à € 10,- • ab 10 Expl. à € 7,95
<http://shop.agentur-pji.com>

€ 12,95



Von den beiden Konferenzen »bewegen17« sind sehr gute Impulse ausgegangen, die Segen für unser Land bewirken. Auf der Website sehen Sie eine kompakte Zusammenfassung und alle Aufzeichnungen in vollem Umfang: www.bewegen17.com. George E. Markakis ist auch dabei.

Es geht um die fünf Dienste nach Epheser 4: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Ein Schlüsselthema, wenn es um die Wirksamkeit der Kirche geht! Diese Dienste sind wie Gelenke des Leibes. Fehlen sie – dann ist »bewegen« kaum möglich ... Diese fünf Dienste sind nötig: zur Ausrüstung „der Heiligen“, um in ihrer Berufung fruchtbar zu sein. Um zur Einheit des Glaubens zu kommen. Damit wir zum Vollmaß der Fülle Christi kommen. Damit nicht jeder Wind einer Doktrin Jedermann ins Schleudern bringt. Damit Christus als das einzige Haupt seines Leibes akzeptiert wird!

EINE KONFERENZ MIT REFORMATORISCHEM POTENZIAL

Hörprobe: <http://bewegen17.com>
mp3-CD, 9 Vorträge, 3 Einheiten Anbetung
plus 12 Bonus-Vorträge
»bewegen-17«-CD per eMail bestellen:
info@agentur-pji.com

€ 10,-